

Wenn im Winter die Kälte streng und anhaltend ist, so ist es eine stehende Redensart vieler Leute schon beim Willkommen: „Nein, so kalt wie heut ist es noch nicht gewesen“; ganz in derselben Weise wird auf der Börse jetzt die Versicherung colportirt: „So matt und geschäftslos ist es noch nie gewesen.“ Und in der That bietet der Courszettel in seinen heutigen Notirungen ein paar frappante Momente, indem er einen bedeutenden Rückgang, wie z. B. bei den Dessauern um 2%, bloß aus dem einfachen Grunde aufweist, dass augenblicklich keine Kaufordere den Verkaufsaufträgen entgegen stand. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, dass unter gegebenen Umständen von betreffender Seite den Coursen ein wenig beigesprungen werden muss, weil sie sonst bei der vorherrschenden Geschäftsstille ohne realen und thatsächlichen Grund bis ins Bodenlose fallen müssen. Nicht als ob wir die verschiedenen Bank-Verwaltungen anfordern wollten, ins Blaue hinein und mit grossen Unkosten ihre eigenen Papiere aufzukaufen, bloß um den Cours zu halten, das wäre gegen die Strömung der Zeit und gegen die Vernunft, aber es muss dafür gesorgt werden, dass nicht ein verhältnissmässig geringer Posten, der aus irgend einem beliebigen Grunde an den Markt kommt, weil sich momentan Keiner findet, der Bedarf nach dem fraglichen Papier hat, den Cours über die Gebühr und gleich nach Procenten werfen kann. Im Uebrigen haben wir heute wieder bei den Darmstädtern und den Berechtigungsscheinen eine kleine Hausse zu melden. Ersterer, die anfänglich bis 105 bezahlt wurden, gingen im weiteren Laufe des Geschäfts wieder auf 104 1/2, erlebten also doch immer gegen d. gestr. Schl.-Course eine Steigerung von 1/2%. Man sieht, die Haussepartei macht bedeutende Anstrengungen, die alten Darmst. vor dem ihnen vielfach prophezeiten Schicksal, unter pari zu sinken, zu bewahren. Wir untersuchen die allgemeinen Gründe nicht, welche dazu vorliegen mögen, bemerken aber, dass eine Speculation, die sich etwa auf gutem Glauben begründet, als ob sich jetzt schon mit auch nur einiger Wahrscheinlichkeit die eventuelle Dividende pro 1857 im Voraus bestimmen liesse, in ihrer Berechnung mehr der Illusion als den Thatsachen gefolgt sein würde. Wer den Geschäftsbetrieb einigermaassen kennt, weiss, dass Anfangs Sept. höchstens sich das Ergebnis für die erste Hälfte des Jahres festsetzen lässt, und dass jede weitere Berechnung draus eines festen Anhaltes entbehrt. Wenn Optimisten mit bekanntem Wohlwollen die Dividende der Darmstädter mit 57 jetzt schon auf 10% fixiren möchten, so fühlen wir uns veranlasst, anzurathen, doch das Effectuoconto der Darmstädter Bank ein wenig genau anzusehen, um daraus unter der Zugrundlegung des Courszettels vor 6 Monaten im Vergleich zu den heutigen Notirungen auf die Verluste schliessen zu können, welche allein diese Branche der Activa der Darmst. Bk. erlitten hat. Abgesehen aber auch von dieser Differenz und der in derselben enthaltenen Verminderung des Vermögens der Bank würde, eine Dividende von 10% immer noch 5% hinter der vorjährigen zurückbleiben. Es ist immerhin möglich, dass die Darmstädter Bank 10 oder auch mehr Procent Dividende zahlt, je nachdem die Geschäfte, die sie mit so grosser Hardiesse unternimmt, ausschlagen. Der Kühnheit indess, mit der man an betreffender Stelle handelt, sollte füglich die Börse eine verdoppelte Besonnenheit und ein ruhiges Abwarten entgegensetzen. Königsberger Privatbank und Genfer Bank waren gleichfalls ein wenig besser, Disconto-Commandit-Antheile hielten sich auf ihrem gestrigen Cours, dagegen verloren ausser den Dessauern, die, wie bemerkt bis auf 71 hinabgingen, auch Leipziger, die indess den noch immer verhältnissmässig respectablen Stand von 71 inne hielten, so wie Geraer, die zu 92 1/2 gehandelt wurden. Hannoverische Bank drückte sich um 1/2% und blieb zu diesem ermässigten Course zu 104 übrig. Oesterreichischer Credit, in dem anfänglich Etwas zu 105 gehandelt wurde, ging schliesslich auf seinen gestrigen Cours von 104 1/2 zurück. Für die Eisenbahn-Actien war die Stimmung in einigen Sacken entschieden etwas besser. So waren beide Freiburger und die Oberschles. sehr fest, letztere weisen sogar erhöhte Course auf, die andern Schles. Bahnen dagegen, wie Brieg-Neisse, Niederschlesisch-Märkische und Oppeln-Tarnowitz waren matt und zu ermässigten Coursen angeboten. Die gestrige Hausse, welche sich in Cosel-Oderbergen kund gab und die heut wieder einer weichen Tendenz Platz machte, führt man auf einen Druckfehler in der Breslauer Depesche des „Staats-Anzeigers vom 3. September, die auch in unser Blatt übergegangen war, zurück. In derselben sind Coseler mit 57 Geld notirt, während nur, wie wir hören, der Cours 54 sein sollte. Aachen-Mastrecht u. Amsterd.-Rotterdam erhöhten ihre Course, letztere wohl wegen der Mehr-Einnahme von 8000 fl. (s. d. Näh. im Hptbl.) Auch Bergisch-Märkische gingen etwas in die Höhe, so wie auch Ludwigshafen-Bexbach und Stargard-Posen. Letztere waren in den letzten Tagen auffallend und ungerechter Weise gedrückt worden. Thüringer gingen dagegen um 1 Procent und alte Rheinische um 1/2 Procent zurück. Wie es scheint, war der Mangel an Kaufaufträgen bei vorhandenem Angebot das entscheidende Moment für diesen Rückgang. Obwohl man an hiesiger Börse die Mehr-Einnahme von 31,000 fl., die die Franzosen in der letzten Woche gehabt haben, kannte, so war das Geschäft darin doch weder von grossem Belang noch von einer wesentlichen Courssteigerung begleitet. Die Berliner Börse richtet sich wesentlich bei den Franzosen nach den Pariser und Wiener Notirungen. Anfänglich war man allerdings stärker in der Hausse und wurde einiges mit 152 bezahlt. Bald verminderte sich indess der Cours auf 150 1/2, so dass die ganze Erhöhung desselben 1/2% pro Stück nicht übersteigt. Das Geschäft in ausländischen Fonds war ungemein matt, und die Course stellten sich fast durchweg niedriger. Industrie-Actien waren ebenfalls matt, nur in Dess. Gas ging Einiges zu 107 um. Auch der Wechsel-Verkehr blieb mässig und war nur Wien und Augsburg 1/2 besser. Petersburg dagegen 1/2 schlechter.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway stock entries like Aachen-Düsseld., Aachen-Mastr., Amst.-Rotterd., etc.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Table with columns: Div. 1855, Div. 1856, Z.F., Z.-T., and various railway priority stock entries like Aachen-Düsseld., do. II. Emission, do. III. Emission, etc.

Industrie-Actien.

Table listing industrial stocks such as Magdeburger Feuer-Vers.-Act., Concordia, Lebens-Vers.-Actien, etc.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

Table listing Prussian government bonds and securities like Freiw. Staats-Anleihe, Staats-Anleihe von 1850, etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds and securities like Oesterreich. Metalliq., do. National-Anleihe, do. 20 FL. Präm.-Oblig., etc.

Bank- und Creditbank-Actien.

Table listing bank and credit bank stocks like Berliner Cassenverein, do. Handels-Gesellsch., Braunschweigische, etc.

Wechsel-Course vom 5. September.

Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam 250 Fl., Hamburg 300 Mk., London 1 Lsterl., etc.

Geld und Gold.

Table listing gold and silver prices like Friedrichsd'or, Louisd'or, Gold al marco in Imper., etc.